



Sachbearbeitung	Jobcenter		
Datum	27.03.2013		
Geschäftszeichen	JCU-GF		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 08.05.2013	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 155/13

Betreff: Jobcenter Ulm Beschäftigungsförderung 2013
- Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm
- Beteiligung am Landesbeschäftigungsprogramm
- Kommunale Beschäftigungsförderung

Anlagen: 5

Antrag:

1. den Bericht und das Arbeitsmarktprogramm zur Kenntnis zu nehmen
2. dem Budgetvertrag mit der Caritas Ulm zuzustimmen.

Frau Monika Keil

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
<u>BM 2,C 2,ZS/F,ZS/P</u>	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: 3120-630			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand 2013	23.040 €
		2014	28.800 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf 2013	23.040 €
		2014	28.800 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2013</u>		2013 / 2014	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 3120-630	400.000€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2014 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Die Verwaltung hat in der Sitzung vom 02.05.2012 (GD 173/12) und am 07.11.2012 (GD 404/12) über die Beschäftigungsförderung im Jobcenter für das Jahr 2012 und die Vorplanungen für 2013 berichtet.

Die Trägerversammlung des Jobcenters hat in der Sitzung am 25.03.2013 das zweite gemeinsame Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters für das Jahr 2013 bewilligt (Anlage 1) Darin sind die Ziele und Maßnahmen für das Geschäftsjahr 2013 und das dafür eingesetzte Budget beschrieben.

1. Strukturdaten

Zum Jahresende 2012 wurden im Jobcenter Ulm 2.893 Haushalte mit 5.397 Personen betreut. Gegenüber dem Vorjahr war ein minimaler Rückgang der hilfebedürftigen Haushalte zu verzeichnen.

Grundsätzlich erwerbsfähig waren 3.865 Personen. Tatsächlich arbeitslos waren 1855 Personen. Die nicht arbeitslos gemeldeten Hilfebedürftigen waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt, in Ausbildung oder Beschäftigungsmaßnahmen des Jobcenters oder waren aus sonstigen Gründen nicht aktivierbar (z.B. Betreuung von Angehörigen, Krankheit, Vorruhestand)

2. Integrationsmaßnahmen von Bund und Land

a. Bundesmittel

Mit dem Eingliederungsbudget des Bundes kann das Jobcenter im Jahr 2013 insgesamt 1,84 Mio. € für Integrationsmaßnahmen einsetzen. Damit können im Jahresverlauf 970 Maßnahmeneintritte finanziert werden.

Zusätzlich erhält das Jobcenter aus dem bis Ende 2015 befristeten Sonderprogramm 50+ weitere 540.000 € für die Integration älterer Arbeitnehmer.

b. Landesprogramm Gute und Sichere Arbeit

Erfreulicherweise wurden die Anträge der Neuen Arbeit und der Caritas Ulm auf Förderung einzelner Bausteine aus dem Landesprogramm Gute und sichere Arbeit positiv beschieden.

Das Jobcenter Ulm beteiligt sich als Kooperationspartner an der Auswahl und Zuweisung von Maßnahmeteilnehmern und an einzelnen Maßnahmekosten, die aus dem Eingliederungsbudget des Bundes finanziert werden. Eine Kofinanzierung aus städtischen Finanzmitteln ist entgegen der ursprünglichen Planung nicht erforderlich.

• Projekte der neuen Arbeit

Die Neue Arbeit hat den Zuschlag für die Teilzeitausbildung Alleinerziehender erhalten. Für den Stadtbereich Ulm wurden 10 Plätze befristet bis Ende 2014 genehmigt.

Außerdem nimmt die Neue Arbeit an dem überregionalen Projekt Durante des DPWV zur sozialpädagogischen Betreuung und Entwicklung von Perspektiven von langzeitarbeitslosen AGH-Teilnehmern erhalten. Für Ulm sind 24 normalerweise auf 6 Monate befristete Teilnehmerplätze vorgesehen.

• Projekte der Caritas Ulm

Die Caritas Ulm hat den Zuschlag für die sozialpädagogische Begleitung und Betreuung langzeitarbeitsloser Menschen zur Förderung einer nachhaltigen Integration (NIL) am ersten Arbeitsmarkt und Verhinderung vorzeitiger Kündigungen erhalten.

Für Ulm sind 10 Plätze geplant.

Auch der Antrag auf Einrichtung eines Arbeitslosenzentrums unter dem Dach der Caritas wurde positiv beschieden.

3. Kommunale Beschäftigungsförderung

Die Stadt hat sich frühzeitig entschieden, einen Beitrag zur Integration langzeitarbeitsloser Menschen durch Einsatz der mit der Gründung des gemeinsamen Jobcenters ersparten Verwaltungskosten für Beschäftigungsförderung zu leisten.

Durch das Jobcenter Ulm erfolgt 3 Jahre nach Start des kommunalen Beschäftigungsprogramms eine Berichterstattung über die nachhaltigen Erfolge der eingeleiteten Maßnahmen.

a. Subventionierte Beschäftigung bei der Stadt

In der Sitzung des FBA Bildung und Soziales vom 07.11.2012 wurde zunächst befristet für 2 Jahre die Schaffung von 10 kommunalen Projektstellen für langzeitarbeitslose Menschen mit mehreren Vermittlungshemmnissen beschlossen. Das Projekt orientierte sich inhaltlich an dem Baustein Passiv-Aktiv-Transfer des Landesbeschäftigungsprogramms.

Die anfallenden Lohnkosten werden zu 50 % aus dem Eingliederungsbudget des Jobcenters subventioniert. Die restlichen Lohnkosten trägt die Stadt aus dem kommunalen Beschäftigungsbudget. Dafür wurden mit GD 404/12 140.726 € p.a. veranschlagt.

Im ersten Quartal 2013 konnten bereits 5 Plätze belegt werden. Weitere Einsatzmöglichkeiten werden noch abgestimmt.

Im Jahresmittel 2013 werden der Planung 8 Plätze zugrunde gelegt. Im Jahr 2014 gehen wir von einer Vollbelegung der 10 Plätze aus.

b. Sozialpädagogische Betreuung während der Maßnahme

Die Maßnahmeteilnehmer benötigen nach langjähriger Arbeitslosigkeit bei ihren ersten Schritten in der Arbeitswelt eine kompetente Begleitung. Bei Konflikten am Arbeitsplatz soll die Betreuungsperson auch dem Arbeitgeber als Ansprechpartner zur Seite stehen.

Die Betreuung soll sich inhaltlich und finanziell an dem vom Land geförderten Baustein Nachhaltige Integration orientieren. Die Finanzierung soll aus dem kommunalen Beschäftigungsbudget übernommen werden.

Da die Caritas den Zuschlag aus dem Landesprogramm erhalten hat und in diesem

Frau Monika Keil

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,C 2,ZS/F,ZS/P	Gemeinderats:
	Eingang OB/G _____
	Versand an GR _____
	Niederschrift § _____
	Anlage Nr. _____

Projekt eine tragfähige Beratungsstruktur nach den Landesrichtlinien aufbaut, kann die Betreuung der kleinen Gruppe kommunaler Projektteilnehmer von der Caritas sichergestellt werden.

Die Details wurden in dem beigefügten Entwurf eines Budgetvertrags mit der Caritas abgestimmt (Anlagen 2 bis 5).